

Musicalerlebnis auf Rollen in Höhr-Grenzhausen

250 Gäste waren von dem bunten Erlebnis der Sportfreunde begeistert – Naveen Schwind (26) brillierte in der Rolle des Joseph

HÖHR-GRENZHAUSEN. Die Rollkunstlaufabteilung der Sportfreunde Höhr-Grenzhausen zeigte ein Schaulaufen auf Rollschuhen nach dem Musical „Joseph“ von Andrew Lloyd-Webber. Todesspirale, Waagepirouette oder Tellerachsel sind Kunstlaufelemente, die eigentlich nur bei Eiskunstlauf-Fernsehübertragungen zu bestaunen sind, doch dieses Mal wurden sie auf der Bühne des Saals der VfL-Stuben in Höhr-Grenzhausen vorgeführt. Insgesamt 67 Rollschuhläufer interpretierten das Broadway-Musical und führten die Zuschauer in die Welt des Orients und der Wüste – lustig und bunt, schaurig und schön zugleich.

Die künstlerische Gesamtleitung hatte Heidrun Schneider. Mit 62 Jahren war sie auch die älteste Teilnehmerin an diesem Abend. Die meisten Sportler jedoch sind sehr jung, zum Teil noch nicht einmal



Naveen Schwind stand als Titelheld Joseph im Mittelpunkt der Musicalsauflührung der Rollkunstlaufabteilung der Sportfreunde in Höhr-Grenzhausen. Foto: Ulrich Mickley

schulpflichtig. Die Choreografie war ganz auf diesen Altersunterschied abgestimmt. Jeder wurde nach seinen Möglichkeiten eingesetzt. Nur die Bühne setzte gewisse Gren-

zen. „Die sportliche Leistung kommt leider etwas zu kurz. Einige Mitwirkende könnten auch Doppelsprünge zeigen, doch bei einer Bühne von circa 8 mal 8 Metern ist dies leider

nicht möglich“, meinte Heidrun Schneider. Neben dem Sportlichen bestach die Auführung durch Atmosphäre und Spaß. Leidenschaftlich, mit Neid und Intrigen, Höhen

und Tiefen versehen, so ist die Story von „Joseph“. Und so wurde sie auch auf der Bühne vorgeführt. Dabei zeigte der 26-jährige Naveen Schwind als Titelheld Joseph eine herausragende schauspielerische und sportliche Leistung. „Als sei er dafür geboren“, jubelte Sabine Simon, die an der Choreografie mitgewirkt hatte.

Szenenapplaus bekamen auch häufiger die Jüngsten, die manchmal etwas unsicher, doch immer mit voller Konzentration ihre Kreise rollten oder ihren Partner stemmten. Das Musical war eine gelungene Unterhaltung für die ganze Familie. „Neben der künstlerischen Leistung, gefiel mir die Art der Umsetzung, sie ist sehr kindgerecht. Meine Tochter ist sieben Jahre, und sie hat alles verstanden“, resümierte die Zuschauerin Viola Rieke nach dem Schlussapplaus. Ulrich Mickley